

Leserbriefe

Nur verwundert die Augen reiben

Zum Artikel „Biogasanlage Resseriethe ist ein Beitrag zum Klimaschutz“ in der NZ vom 29. August.

Über einige Aussagen dieses Artikels kann man sich nur verwundert die Augen reiben. Natürlich, wenn man nur die Rechnung (bei der Verstromung) emittiertes Kohlenstoffdioxid versus (durch angebauten Mais) gespeichertes Kohlenstoffdioxid aufmacht, dann geht die Gleichung Klimaneutralität natürlich auf - einfachste Biochemie eben.

Bezieht man aber fairerweise die Komponenten Düngung (Welcher Art ist sie und woher kommt sie? Welche Emissionen - zum Beispiel Methan - produziert sie direkt oder bei ihrer Genese?), Transportwege und Flächenbearbeitung mit ein, dann kann von Klimaneutralität wohl kaum noch die Rede sein. Den für den Betrieb von Biogasanlagen betriebenen Maisanbau quasi als Naturschutzmaßnahme zu verkaufen, das geht aber nun wirklich zu weit und blendet alle vorliegenden

Fakten aus, die exakt das Gegenteil beweisen.

Mag sich hierzulande der Maisanbau noch in Grenzen halten, aber gerade den Vertretern der Grünen ist der Begriff der „Vermaisung“ gewisser Gegenden Niedersachsens eine geläufige und geliebte Vokabel gewesen; ebenso der Gedanke, dass grüne Energie die Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte kannibalisiert.

Hochgradig paradoxal wird es aber, wenn zeitlich parallel aus der gleichen politischen Ecke zum Volksbegehren Artenschutz aufgerufen wird. Ein grundlegendes Problem wird hier berührt: Alle Welt redet von Ökologie, aber allein der Begriff beinhaltet, die Dinge im Zusammenhang zu betrachten. Man kann eben nicht an der einen Schraube drehen und dabei ausblenden, beziehungsweise schönreden, dass an anderer Stelle eine neue Umweltsünde begangen wird.

**Wunstorf
Behrend Andreeßen**